

Gemeinde kassiert Rekordsteuer

- 2,4 Millionen Euro Gewerbesteuer erwartet
- Wirtschaft im Gespräch mit der Verwaltung

VON CORNELIA PUTSCHBACH

Unterkirnach – Unter dem Titel „Wirtschaft trifft Rathaus“ kamen in den Räumen der Firma Wahl Vertreter aus Wirtschaft, Gemeinderat und Kommunalverwaltung von Unterkirnach zusammen. Eingeladen hatte die Gemeinde Unterkirnach in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg.

„Außerhalb eines solchen Treffens kommt die Zeit für einen gegenseitigen Austausch im Alltag oft zu kurz“, bemerkte Bürgermeister Andreas Braun. Er freute sich über ein volles Haus bei der dritten Auflage dieser Veranstaltungsreihe und über einen Höchststand an Gewerbesteuereinnahmen. 2,4 Millionen Euro seien voraussichtlich zu verbuchen. Das sei ein Verdienst der über 700 Arbeitnehmer und natürlich auch der Unternehmer, die in Unterkirnach tätig seien, betonte Bürgermeister Andreas Braun.

Weiter berichtete Braun, eine Umfrage bei den Unternehmen habe jüngst ergeben, dass der Ausbau des Glasfasernetzes und die bessere Anbindung an den Nahverkehr ganz oben auf der Wunschliste der Gewerbetreibenden stehen. Beides werde vorrangig, kündigte der Bürgermeister an. So würden die Gewerbegebiete im Roggenbachweg und im Abendgrund demnächst mit Glasfaser versorgt. Der neue Nahverkehrsplan des Landkreises verspreche zudem eine bessere Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr.

Zentraler Programmpunkt dieses Abends war ein Vortrag des Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei (CDU) zum Thema „Der deutsche Mittelstand – Treiber von Prosperität und Wohlstand!“



Vertreter von Wirtschaft und Politik kommen in den Räumen der Unterkirnacher Firma Wahl zusammen. Eingeladen haben die Gemeinde Unterkirnach und die Industrie- und Handelskammer. BILD: CORNELIA PUTSCHBACH

Gutmann-Areal gekauft

Zusätzlich zu den Gewerbegebieten im Roggenbachweg und im Abendgrund plant die Gemeinde Unterkirnach weitere Gewerbeansiedlungen auf dem Gutmann-Areal. Dieses rund zwei Hektar große Gelände kaufte die Gemeinde vor Kurzem,

Entscheidend für Gegenwart und Zukunft sei, so führte Thorsten Frei unter anderem aus, dass eine Gemeinde wie Unterkirnach die vorhandene Lebensqualität mit breitgefächelter Infrastruktur halte, um nicht zur Schlafstätte der Bewohner zu verkommen.

Eine wesentliche Grundlage zum Erhalt der Infrastruktur sei die in Unterkirnach vorhandene mittelständische Wirtschaft. Sie sei das Rückgrat der Ge-

nachdem die Firma 2003 ins Industriegebiet Auf Herdenen in Villingen-Schwenningen umgezogen ist. Ein Großteil der Räumlichkeiten auf dem Areal ist momentan ungenutzt, allerdings sehr in die Jahre gekommen. Für die entstehenden Gewerbeflächen gebe es einige Interessenten, in der Regel ortsansässige Unternehmen, gab die Gemeinde jüngst bekannt. (put)

sellschaft unter anderem deshalb, weil sie sich nicht nur an Zahlen und Gewinnen orientiere, sondern zum Beispiel die persönliche Verantwortung gegenüber ihrer Arbeitnehmer ernst nehme.

Offene Türen rannte Thorsten Frei in Unterkirnach mit seinem Hinweis auf die Wichtigkeit des Glasfasernetzes ein. „Dass Glasfaser in der Straße liegt, ist inzwischen für Unternehmen und Bewohner so wichtig wie Elektrizität und

Wasser“, betonte der Bundespolitiker aus Donaueschingen.

Von der praktischen Arbeit eines Unternehmens in Unterkirnach konnten sich die Teilnehmer der Veranstaltung schließlich bei einem Rundgang durch die Produktion der Firma Wahl überzeugen. Angefangen in der Stanzonei, der Schleiferei bis hin zu Montage und schließlich der Produktion der hochwertigen Haarschneidemaschinen und -Pfleegeräte für den Profibereich gab es für die zwei Gruppen der Führung viel Interessantes zu sehen und zu hören.

Den anschließenden Stehempfang mit Imbiss, bei dem Edgar Moser-Fendel vom Gasthof Rößle-Post für die Bewirtung verantwortlich zeichnete, nutzten die Gäste des Abends dann noch zum ausführlichen Gespräch und Austausch ganz nach dem Motto „Wirtschaft trifft Rathaus“.